

# Hoamatland oder Rot-Weiß-Rot in Schwarz und Weiß

## Antonia Cicero

### 0. Tu felix Austria

Zu Beginn einige pikante Thesen, garniert mit geschmackvollen Zitaten

#### Österreich ist rigid

*Rigide*

1. *Steif, starr*
2. *Streng, unnachgiebig*

Nicht von ungefähr verweist Reinhold Lopatka auf die Exklusivität der Staatsbürgerschaft, sein SPÖ-Gegenüber Andreas Schieder merkt zu Recht an, dass das Gesetz eindeutig, scharf und unmissverständlich sei.

Für die FPÖ ist die österreichische Staatsbürgerschaft ein hohes Gut, dessen Vergabe nicht aufgeweicht werden darf. Eine inflationäre Vergabe verstärkt nur bestehende Integrationsdefizite. (Herbert Kickl.)

„Die österreichische Staatsbürgerschaft ist keine beliebige Anstecknadel, die man an- und ablegen kann.“ (Gernot Blümel.)

#### Österreich ist exklusiv

*Exklusiv*

1. *Sich (gesellschaftlich) abschließend, abgrenzend, hervorhebend*
2. *Höchsten Ansprüchen genügend, vorzüglich, anspruchsvoll*

Norbert Hofer: „Offensichtlich sind (...) Doppelstaatsbürger noch so stark mit dem ursprünglichen Heimatland verwurzelt, dass ein alleiniges Bekenntnis zu Österreich undenkbar schein. Wer sich aber nicht zu Österreich bekennt, soll auch keinen österreichischen Reisepass bekommen.“

„Doppelstaatsbürgerschaften sind nicht das Problem, wenn es um Integration geht. In einer globalisierten Welt ist es völlig normal, dass sich Menschen ihrem Herkunftsland ebenso verbunden fühlen wie der neuen Heimat, das soll auch in mehreren Staatsbürgerschaften zum Ausdruck kommen“, stellt NEOS Wien Integrationssprecher Christoph Wiederkehr im Zuge der Sitzung des Wiener Landtages zum Thema Doppelstaatsbürgerschaft fest.

#### Österreich ist bigott

*Bigott*

1. *Engherzig fromm, frömmelnd*
2. *Scheinheilig*

Treffer in der Datenbank [www.ots.at](http://www.ots.at) zum Suchbegriff Staatenlosigkeit: 1 – Zum Thema staatenlose Währungen etc.

„Wir haben ein sehr strenges Staatsbürgerschaftsgesetz, das Wien konsequent und korrekt vollzieht.“ (Kurz Stürzenbacher)

## Österreich ist infam

### Infam

1. *Bösartig, jemand auf durchtriebene, schändliche Weise schadend*

Stephanie Krisper: „Die Einbürgerung muss an klare Regeln gebunden sein. Aktuell gibt es aber viele sinnlose, bürokratische Hürden, die unbescholtene Menschen, die schon jahrelang in Österreich leben und Steuern zahlen, davon abschrecken, die österreichische Staatsbürgerschaft zu beantragen.“

## 1. Blut, Boden, Geld – eine kleine Geschichte der Staatsbürgerschaft

### Ein historischer Zeitraffer

Von den Bürgern (bewusst nur in der männlichen Form) Athens und Roms bis zu der aktuellen Rechtssituation in Österreich.

### Von Blut und Boden – vererbt, ersessen, erworben oder gekauft?

Darunter vor allem, aber nicht nur:

- Ius solis – oder moderner Teil das Geburtsortsprinzip
- Ius sanguinis – oder weniger blutrünstig das Abstammungsprinzip

Illustration durch Beispiele von A wie Austria (tu felix) bis Z wie Zypern

### Staatsbürgerschaft – wozu überhaupt?

Rechte und Pflichten

Ab- und Ausgrenzung

## 3. „Und raus bist du!“ – Plötzlich Niemandsland

F., kommt im Mai 2006 in Wien auf die Welt – als Österreicher. Seit mehr als zwei Jahren ist er staatenlos. Selbst österreichischen Behörden ist das manchmal schwer zu erklären. Schwieriger noch: Zu erklären, dass er einmal Österreicher war, seit 2012 aber ist er niemals Österreicher gewesen, ebenso wie seine noch im Ausland geborenen Geschwister. Verwirrt?

Sein Vater „hat 2000 die österreichische Staatsbürgerschaft erworben. Mit Bescheid ... 2011 wurde das seinerzeitige Einbürgerungsverfahren wieder aufgenommen. Das Verfahren trat damit in den Stand vor der Verleihung der Staatsbürgerschaft zurück. (...) Da der Genannte demnach rechtlich niemals im Besitz der österreichischen Staatsbürgerschaft war, konnte er diese auch nicht durch Abstammung bzw. Legitimation nicht an seine Kinder (...) weitergeben. Diese waren daher gleich ihrem Vater rechtlich niemals österreichische Staatsbürger.“ Wie erklärt man so etwas einem 13-Jährigen?

## 4. „I am from Austria“

Das Verschleudern der österreichischen Staatsbürgerschaft (...) müsse ein Ende finden, so Veronika Matiasek. Klare Anforderungen an Staatsbürgerschaftswerber ohne Wenn und Aber und Einhaltung der gesetzlichen Einbürgerungsfristen seien Voraussetzungen für gelungenes Miteinander.

Der Goldene Gral – die österreichische Staatsbürgerschaft – lässt sich vielfach nur auf verschlungenen Wegen finden. Oder auch nicht. Ausgewählte Fallgeschichten zur Problematik illustrieren die oft mühevollen Reise.

## 5. „Wien, Wien, nur du allein...“

Wer derzeit die österreichische Staatsbürgerschaft erwerben will, muss auf seine bisherige Staatsangehörigkeit verzichten. Andernfalls könnte es zu „Loyalitätskonflikten und Identitätskrisen“ kommen, so argumentieren GegnerInnen der Doppelstaatsbürgerschaft.

Österreich habe sich verpflichtet, Doppelstaatsbürgerschaften zu vermeiden. Alles andere trage nur dazu bei, dass Konflikte aus dem Ausland nach Österreich getragen werden (...), so Werner Amon.

„Doppelte Staatsbürgerschaft heißt gespaltene Loyalitäten! Österreich braucht kulturell integrierte und loyale Bürger.“ Ina Aigner

Außer natürlich, die Person ist SportlerIn, Opernsängerin oder einfach reich. Oder deutschsprachiger SüdtirolerIn.

Garniert mit Fallbeispielen aus der Welt der Doppel- und Mehrfachstaatsbürgerschaften.

## 6. Somewhere over the Rainbow – quo vadis, Austria?

### Vorschläge für die Diskussion

Doppelstaatsbürgerschaften – warum eigentlich nicht?

Zugang zu Staatsbürgerschaft – könnte man diesen nicht immer nur erschweren, sondern auch mal erleichtern?

Wäre es wohl möglich, auf einige der Schikanen und bürokratischen Hürden, ebenso auf Unklarheiten, Losentscheidungen und bloße Willkür zu verzichten – sowohl insgesamt für in Österreich lebende Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft?

Und vielleicht wäre es öfter mal eine Überlegung wert, zu hinterfragen welchen Sinn, welchen Zweck im 21. Jahrhundert (Europa, Globalisierung, Internationalisierung) Staatsbürgerschaft hat und haben sollte und die Rahmenbedingungen entsprechend anpassen.

Liebes Momentum-Team, liebe Trackmoderation,

hier noch einige Bemerkungen zum Beitrag:

Mein Beitrag ist eine Verbindung von „Praxisbericht“ und „Policy Paper“.

Die Fallbeispiele, die einen wesentlichen Teil des Beitrags ausmachen, sind zum Teil noch nicht abgeschlossen, es kann also sein, dass sich in der Zeit bis zum Kongress etwas verändert, ich würde die Entwicklungen dementsprechend in den Beitrag einarbeiten.

Ich nehme an, dass andere Beiträge für den Track sich vielleicht auch mit dem Thema Staatsbürgerschaft befassen, insofern würde ich es von den anderen Beiträgen abhängig machen, wie viel Grundlegendes zum Thema Teil meines Beitrags sein wird und kann dementsprechend weglassen, kürzen oder umfangreicher beleuchten.

Lg

Antonia Cicero